

BÖDECKER IQ

70

(2/2018)

SCHREIBAUFRUF 2017/2018
des **Friedrich-Bödecker-Kreises in Sachsen-Anhalt e.V.**
in Kooperation mit
dem **Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.**

Unzensuriert und unfrisiert: Erzählt uns was!

Wir rufen wieder alle Schüler und Schülerinnen zu einem großen Schreibwettbewerb auf. Ein einengendes Thema oder eine Formvorgabe hierfür gibt es auch in diesem Jahr nicht. Es ist alles möglich: vom Verlauf eines mit allen fünf Sinnen erlebten Tages, von der Beschreibung einer Reise, bis zu Erfahrungen mit dem „ersten“ oder dem „letzten Mal“: zum ersten Mal eine Sechse, zum ersten Mal im Krankenhaus, zum ersten Mal verliebt oder zum letzten Mal geraucht ... Versucht ganz natürlich zu erzählen und nicht zu schwatzen. Versucht, auch wenn es sein muss, gegen den Strich zu erzählen: zum Beispiel über Träume, Sehnsüchte und Hoffnungen oder wie es sich mit zerstörter Freundschaft, mit enttäuschter Liebe, mit den Tränen, mit der Wut, mit den eigenen tagtäglichen Problemen oder denen der Eltern beziehungsweise den Erwachsenen überhaupt lebt. Keiner kann euch vorschreiben, worüber ihr schreiben sollt.

Um Erinnerungen festzuhalten, könnte ein Brief oder eine Tagebuchnotiz eine passende Form sein - Erinnerungen an die Großeltern eventuell, die viel wussten und vieles verzeihen konnten, an das Lieblingstier oder einen ganz besonderen Moment ... Auch Portraits eurer Banknachbarin, des Freundes, der alten Frau von nebenan, des Lehrers, der Trainerin und vieler anderer Mitmenschen sind möglich. Ja, man könnte sogar die leblosen Dinge zu Wort kommen lassen: ein Stein ist gar nicht so leblos, wie viele denken... Auch nachdenkswerte Jubiläen wie der 400. Jahrestag des Beginns des Dreißigjährigen Krieges oder der 100. Geburtstag Nelson Mandelas könnten Anregungen geben.

Wir freuen uns auf eure Einsendungen. Unser Aufruf gilt für das gesamte Schuljahr und endet am letzten Schultag vor den Sommerferien (in Sachsen-Anhalt 27.06.2018). Dann wählt eine Jury im Archiv für Kindertexte der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg die interessantesten, ehrlichsten, originellsten Arbeiten für ein Lesebuch aus. Wenn

ihr an einer Veröffentlichung eures Textes in diesem Lesebuch interessiert seid, sollte dieser allerdings nicht länger als 2-3 A4-Seiten sein. Alle eingereichten Texte werden in das Archiv für Kindertexte aufgenommen und stehen dort auch Forschungszwecken und entsprechenden Publikationen zur Verfügung. Einige Einsender werden dann sogar zu Schreibwerkstätten eingeladen oder bekommen Gelegenheit, ihre Texte öffentlich vorzutragen.

Schickt eure Texte bitte mit folgenden Angaben:

Name an

Vorname

Alter/Klasse

Schule

Anschrift

Dirk Bierbaß

Dessauer Straße 28

06118 Halle

0345-2907342

Dirk.Bierbass@yahoo.de

www.fbk-lsa.de

Bitte sendet möglichst Kopien ein, da wir all eure Texte unmöglich zurücksenden können. Es wäre außerdem schön, wenn ihr die Texte auch in digitaler Form einreicht, da wir so besser mit ihnen weiterarbeiten können. Und natürlich müssen die Texte von Euch sein!

An jedem **2. Mittwoch im Monat** besteht **ab 16.00 Uhr** sogar die Möglichkeit, im **Krokoseum der Franckeschen Stiftungen zu Halle** (06110 Halle, Franckeplatz 1, Historisches Waisenhaus) mit Euren Ideen oder Texten einen erfahrenen Schriftsteller zu konsultieren.

Gemeinsame Erklärung des deutschen PEN-Zentrums, des Verbands deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS) und des Bundesverbandes der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. (FBK) zur drohenden Übernahme des Vorsitzes im Unterausschuss Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik durch die AfD

Darmstadt / Berlin, 3.5.2018 | Das PEN-Zentrum Deutschland, der Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS) und der Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. fordern die Unionsfraktionen und die SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag auf, von ihrem Zugriffsrecht bei der Besetzung des Vorsitzes im Unterausschuss Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik des Auswärtigen Ausschusses im Deutschen Bundestag Gebrauch zu machen.

Begründung:

Abwertende Äußerungen der AfD gegenüber unserer Erinnerungskultur oder die Forderung nach einer nationalistischen, einseitig ausgerichteten Kulturpolitik zeigen, dass Vertreter dieser Partei nicht geeignet sind, unser Land angemessen im Ausland zu vertreten:

Die AfD erklärt im Wahlprogramm: „Die aktuelle Verengung der deutschen Erinnerungskultur auf die Zeit des Nationalsozialismus ist zugunsten einer erweiterten Geschichtsbetrachtung aufzubrechen, die auch die positiven, identitätsstiftenden Aspekte deutscher Geschichte mit umfasst“. Die damit verbundene Kehrtwende hätte gravierende Folgen. Gerade unsere Erinnerungskultur hat weltweit zu Anerkennung geführt und maßgeblich dazu beigetragen, dass Deutschland in der Weltgemeinschaft positiv wahrgenommen und als friedlicher und verlässlicher Partner akzeptiert wird.

Die AfD spricht in ihrem Grundsatzprogramm ferner von „importierten kulturellen Strömungen“ als „ernste Bedrohung für den sozialen Frieden und für den Fortbestand der Nation als kulturelle Einheit“. Das ist falsch. Kultur hat sich seit Menschengedenken immer dort entfaltet, wo ein Austausch über Grenzen hinweg möglich war.

Kultur bedingt Vielfalt und ist ohne Vielfalt undenkbar. Sie lebt vom Austausch und vom Dialog.

Kultur bedeutet auch Friedensarbeit. Die unterzeichnenden Verbände teilen die Überzeugung, dass diese mit der AfD keinesfalls möglich wäre.

Regula Venske
Präsidentin PEN-Zentrum Deutschland

Carlos Collado Seidel
Generalsekretär PEN-Zentrum Deutschland

Eva Leipprand
Bundesvorsitzende VS

Astrid Vehstedt
Vorsitzende VS Berlin

Jürgen Jankofsky
Bundesverband FBK

Aus der Projektarbeit:

Die neuen Sendungen des FBK-Literaturfernsehens „Leseland Sachsen-Anhalt“ sind als *stream* abrufbar unter:
<http://www.ok-magdeburg.de/sendungen/leseland/>

Informationen zu unserem Partner „Archiv für Kindertexte“ an der MLU über diesen Link:
http://schulpaed.philfak3.uni-halle.de/grundschule_bereiche_mitarbeiter/deutsch/archiv_fuer_kindertexte

Die gemeinsame „Talentinsel“ der LKJ und des FBK findet man unter: www.facebook.com/talentinselsachsenanhalt
und www.talentinsel.de

Aktuelles zu Kulturkonferenz Sachsen-Anhalt e.V. über:
<http://www.kulturkonferenz-sachsen-anhalt.de/>

Unser Stellvertretender Landesvorsitzender **Dirk Bierbaß** wurde in der Jahresversammlung des FBK-Bundesverbandes am 5. Mai als Stellvertretender Bundesvorsitzender gewählt.

Weitere Mitglieder im neuen Bundesvorstand sind:

Malte Blümke	Vorsitzender
Insa Bödecker	Stellv. Vorsitzende
Bas Böttcher	Beisitzer
Ursula Flacke	Beisitzerin

Jürgen Jankofsky fungiert künftig als Beiratsvorsitzender des FBK-Bundesverbandes.

Torsten Olle

FESTREDE ZUR VERLEIHUNG DES 23. GLEIMHAUS-
LITERATUR-PREISES

VOM GLÜCK DES LESENS UND SCHREIBENS

Liebe junge Autorinnen und Autoren,
verehrte Gäste, höchst ehr- und achtbare, vor allem aber arbeitsame Jury,
es ist mir eine große Freude und ein wahres Fest zu Ehren des ollen
Gleim die Rede zur Verleihung des 23. Literaturpreises halten zu dürfen.
Dieser erst Satz bliebe bloße Floskel, legte ich hier nicht ordentlich
Scheite nach.

Mir wird Ehre zuteil, die Gleim freilich gebührt, mir kaum, aber ganz
sicher allen 71

Schülerinnen und Schülern, die dem Aufruf des Gleimhauses sich über
das Glück Gedanken zu machen, Gedichte und Geschichten zu schreiben
gefolgt sind.

Am Freitag vergangener Woche hatte ich Gelegenheit einige eurer Texte
zu lesen und ahnte an meinem Schreibtisch keinesfalls, dass ich das
nicht als Knechtsarbeit eines Laudators beenden würde, sondern in
erlesener Demut, höchst beglückt und überaus angetan von euren
Geschichten. Ich danke euch, noch immer überschwänglich, für diese
Ehre.

Seit Wochen denke ich über das Glück nach, denn mit ihm ist es ja keine
einfache Sache. „Der arme Mensch!“ sagte meine Frau, als ich ihr
erzählte, dass tatsächlich ein Glückspilz diesen Lotto-Jackpot von 90
Millionen Euro geknackt hätte. „Der arme Mensch.“

Beim Nachsinnen über das diesjährige Thema – eine typisch Gleimsche
Sentenz: „Wer glücklich ist, kann glücklich machen. Wer´s tut, vermehrt
seinen eignes Glück!“ stieß ich auf das Gedicht eines jungen Mannes, zu
dem meine bessere Hälfte meinte:

„Schön. Aber das liest du da nicht vor!“

Da mein Sternbild der Widder ist, die Erfolge bei meiner
Domestizierung eher bescheiden blieben und mir Raymond Chandler
zudem auf meinen Lebensweg gab:

„Manchmal muss man was tun, was man nicht lassen kann.“, lese ich den anfänglich kräftig, deftigen Text jetzt vor.

ALLEIN AM TISCH

*kannst du nach jeder Mahlzeit rülpsen.
Für keine Zigarette, keinen Furz
schickt dich jemand auf den Balkon.
Niemand will wissen, wohin du gehst,
wenn du deine Sachen packst.
Der Streit über den Abwasch bleibt aus.
Du hörst die Stones und jede Zeit
ist günstig für ein bisschen satisfaction.
Du wäschst dich regelmäßig manchmal.
In Frage kommt Rasieren nur
für Spaziergänge mit Romy Schneider.
Keiner zählt dir Kippen, leere Flaschen vor.
Und auf abgelegten Klamotten
läuft es sich weich.
Du siehst nach Mitternacht
den Western mit John Wayne
ganz ohne Kommentare.
Du kaufst die nächste Flasche.
Und alles geht seinen Gang.
Und alles hat deine Ordnung.
Und immer wenn du sie
zufällig triffst,
hast du nur die eine Frage.*

Am Anfang und im Mittelteil des Textes scheint alles klar – da genießt jemand,

männliches Individuum, sein selbstbestimmtes Leben. Rätselhafter Schluss aber, hm!

Für mich kommt hier Goethe ins Spiel: „Glücklich allein ist die Seele, die liebt.“ und man möchte hinzufügen – geliebt wird. Natürlich, denke ich, meint der Geheimrat nicht nur den einen Menschen, die Gefährtin, den Gefährten an der Seite. Er hat jene Seele im Blick, die in der Lage ist die Menschen zu lieben.

Weltweit gibt es Hunderte von Forschungsprojekten zum Glück. Erst schien alles recht einfach: Endorphine und Oxytocin, die Neurotransmitter Dopamin und Serotonin und fertig ist der Lack, das Glück. Aber neben den Neurowissenschaftlern möchten auch die Evolutionsbiologen mitreden, aus deren Sicht es im Verhalten von Lebewesen kein bewusstes Streben nach Glück gibt, außer vielleicht bei uns. Ich ziehe das in Zweifel: Wenn Lucie, meine Katze, unter der streichelnden Hand auf dem Rücken liegend länger und länger wurde, strebte sie da nicht bewusst nach ihrem Glück ?

Aber vom fernen Glück zu euch und euren Texten ! Ich hoffe, ihr konntet frei entscheiden teilzunehmen oder nicht. Sich schöpferisch seiner Einzigartigkeit bewusst zu werden, gehört zu den spannendsten Abenteuern der menschlichen Spezies – ob Malen, Musizieren oder eben Schreiben. Vom Wort „Glück“ dachte ich, es müsste so alt sein wie die Menschheit selbst, dabei wird es, wenn man den Etymologen glauben darf, erst seit dem 12. Jahrhundert verwendet. Zur Ehre, eure Texte lesen zu dürfen: In einem davon konnte ich ein Mädchen kennenlernen, das sich Freunde mehr als alles andere wünscht und im Finden den Schlüssel zu ihrem Glück sieht. Auch eine „2“ in Mathe kann glücklich machen – jedenfalls Lucas. Oder du lernst ein Mädchen kennen, voll die Kratzbürste und kannst ihr helfen. Die Geschichte einer sich anbahnenden Liebe. Oder: Es ist nicht anders zu sagen: ein würdevoller, alter Mann, der nur noch das Glück des Augenblicks mit seiner Familie teilen kann, weil in ihm das Vergessen herrscht. Und ganz wundervoll: Mama meint, macht sich gut im Lebenslauf so ein Praktikum im Altenheim, hat aber nicht mit Herrn Schneider gerechnet. Und Maya, ihre Tochter, schon gar nicht. Aber Maya ist ´ne coole Socke. Der nächste Text, der mich sehr berührt hat, ist eine Anklage, die Tiefe hat und endet:

„Denn wir können erst fliegen, wenn wir den Käfig verlassen. Wir können erst glücklich werden, wenn wir uns von dem befreit haben, was nicht zu ändern ist.“

Man könnte das Glück aber auch in einen Glaskasten stecken und wir gehen fortan ins Museum, um es zu sehen. Nicht alle, natürlich. Nur in den reichen Ländern können es sich die Menschen leisten.

Dass beim Streben nach Glück und Erfüllung der Glaube an Gott helfen kann oder muss, jedenfalls der libyschen Christin Naomi fühle ich staunend nach.

Und ich war ein gefangener Leser; ich habe den Autor, diesen Besserwisser, schweigen lassen. Erst hat er immer dazwischengeredet: Guck mal, da. Dies Streichen und das. Und natürlich jene Stelle. Und die Wiederholungen. Und dann diese artigen oder zu ambitionierten Titel ! Alles ändern. Aber irgendwann schwieg der Besserwisser, hatte das mit dem Glück des Lesens kapiert.

Ich bin mir sicher, ihr habt Glück empfunden, als ihr eure Geschichte endlich zu Ende geschrieben hattet. Denn Schreiben ist Arbeit, ganz besonders literarisches Schreiben.

All die Zitate, die ich in den letzten Wochen über das Glück gelesen habe, weckten wenig Begeisterung. Eines aber hat mich fasziniert. Es stammt von einem niederländischen Gelehrten des Mittelalters, dem ich das nicht zugetraut hätte. Erasmus von Rotterdam sagt: „Die höchste Form des Glücks ist ein Leben mit einem gewissen Maß an Verrücktheit.“ Nehmt es mit auf euren Weg und bleibt schön verrückt. Ich bedanke mich für eure und Ihre Aufmerksamkeit ! Und nun wird die Jury ihr Urteil verkünden und die besten Arbeiten prämiieren.

Mitteilungen / Ausschreibungen

Stadt Merseburg - Der Oberbürgermeister

Ausschreibung für die Vergabe des Walter-Bauer-Stipendiums 2018

1. Ziele des Stipendiums

Der aus Merseburg stammende Schriftsteller Walter Bauer (1904– 1976) wurde vom mitteldeutschen Raum so entscheidend geprägt, dass ihm diese Region zeitlebens literarische Heimat blieb. Sein umfangreiches Gesamtwerk drückt sein unbändiges Verlangen nach Freiheit, Selbständigkeit und Ungebundensein aus. Durch seine Botschaft der Menschlichkeit und sein Bekenntnis zum europäischen Geist zählt Walter Bauer zu den bedeutenden Autoren des 20. Jahrhunderts. Das Stipendium soll Nachwuchsautoren und jungen Wissenschaftlern die Möglichkeit geben, Texte zu veröffentlichen, die als Beiträge zur Bewahrung des humanistischen Lebenswerkes von Walter Bauer angesehen werden können oder deren literarische Arbeiten eine vergleichbare künstlerische Grundüberzeugung wie Walter Bauer aufweisen.

2. Voraussetzungen des Stipendiums

Es sollen Nachwuchsautoren und junge Wissenschaftler gefördert werden, die mindestens eine literarische oder fachwissenschaftliche Veröffentlichung nachweisen können oder die in ihren Arbeitsproben eine Befähigung entsprechend der vorgenannten Zielstellung zweifelsfrei erkennen lassen. Der Bewerber im literarischen Bereich darf bei Ende der Bewerbungsfrist das 30. Lebensjahr, im wissenschaftlichen Bereich das 35. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

3. Umfang und Ausreichen der Förderung

Das Stipendium beträgt insgesamt 1.500,00 € und wird gemeinsam mit dem Walter-Bauer-Preis 2018 innerhalb einer Festveranstaltung vergeben. Der Stipendiat erhält über die Verleihung eine Urkunde. Das Stipendium soll im Sinne der künstlerischen oder wissenschaftlichen Aus- und Fortbildung zur Unterstützung der Fortführung, Vollendung oder Veröffentlichung entsprechender Arbeiten dienen, wobei ein

direkter Zusammenhang mit dem Ziel des Stipendiums gewahrt bleiben muss.

Das Stipendium wird von einem Dritten gestiftet. Der Stipendiat hat mit der Vergabe des Stipendiums Anspruch auf 500,00 € Die Ausreichung des Restbetrags erfolgt in fünf Monatsraten von je 200,00 € Eine hiervon abweichende Auszahlungsweise kann in begründeten Fällen wie z. B. zur Unterstützung einer Studienreise im Sinne des Ziels des Stipendiums gewährt werden.

In allen Veröffentlichungen, welche in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem Erhalt des Stipendiums stehen, ist in geeigneter Form auf das Walter-Bauer-Stipendium und seinen Stifter hinzuweisen. Der Stipendiat ist gehalten, dem Stifter und dem Stipendien-Ausreicher je ein Belegexemplar zu übereignen.

4. Verfahren der Bewerbung und Bewerbungsfristen

Jeder Bewerber kann sich persönlich um das Stipendium bewerben, ausgenommen die Mitglieder der Jury oder deren Angehörige. Er darf sich innerhalb einer Ausschreibung nur einmal und wahlweise im Bereich 2 der literarischen oder der wissenschaftlichen Arbeit bewerben. Die Bewerbung kann formlos erfolgen und muss in deutscher Sprache abgefasst sein.

Der Bewerber hat einzureichen:

- die zur Beurteilung kommende literarische oder wissenschaftliche Arbeit;
- eine Darstellung seines künstlerischen oder wissenschaftlichen Werdegangs;
- die eidesstattliche Versicherung, dass der Einreicher alleiniger Urheber der eingereichten Arbeit ist;
- den gewünschten Verwendungszweck des Stipendiums, gegebenenfalls den Nachweis der Inverlagnahme der Arbeit.

Die zur Bewerbung eingereichte Arbeit bzw. das beantragte Projekt darf noch nicht veröffentlicht oder mit einem literarischen oder wissenschaftlichen Preis oder einer gleichwertigen Anerkennung bedacht worden sein.

Die Bewerbungsfrist für die Vergabe des Walter-Bauer-Stipendiums 2018 endet am 10. Mai 2018 (Datum des Poststempels).

Die Bewerbung ist zu richten an die:
Stadt Merseburg
Kulturamt
Kennwort „Walter-Bauer-Stipendium“
Postfach 1661
06206 Merseburg

Der Bewerbende muss über eine zustellbare Adresse verfügen.

5. Jury und Vergabe des Stipendiums

Über die Vergabe des Walter-Bauer-Stipendiums entscheidet ein Preisgericht. Diesem gehören an:

- der Kulturamtsleiter der Stadt Merseburg;
- die/ der Vorsitzende des Kulturausschusses der Stadt Merseburg;
- mindestens 3, maximal 5 Sachverständige.

Die Berufung der Sachverständigen obliegt der Stadt Merseburg.

Die Jury tagt nicht öffentlich und unter Ausschluss des Rechtsweges.

Ihre Entscheidung trifft sie mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

6. Sprachliche Gleichstellung

Personen- und Funktionsbezeichnungen gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.

Merseburg, am 13. März 2018

(gez.) Bühligen

Oberbürgermeister

Stellenausschreibung FBK-Geschäftsführung

Diese Ausschreibung richtet sich an alle Bewerber*innen unabhängig von Alter, Geschlechtsidentität, zugeschriebener Behinderung, Religion, Herkunft, Nationalität oder sexueller Identität.

Der Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V. (FBK) sucht ab dem 20. Januar 2019 eine neue Geschäftsführung.

Der FBK (1990 gegründet und ab 1994 vom Land Sachsen-Anhalt institutionell gefördert) betreibt im Interesse des Landes Lese- und Literaturförderung. Er widmet sich der jugendkulturellen Bildungs- wie der literarischen Nachwuchsarbeit in Sachsen-Anhalt und trägt in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur zur Förderung und Verbreitung der Gegenwartsliteratur bei.

Aufgaben:

- Verantwortliche und teamorientierte Leitung einer gemeinnützigen Organisation
- Zusammenarbeit im Leitungsteam des Verbandes
- Weiterentwicklung der lesefördernden und literaturvermittelnden Strukturen im Land
- Organisation und Durchführung von Projekten der Schreib- und Leseförderung von Kindern und Jugendlichen und im Zusammenwirken mit internationalen Partnern, insbesondere aus dem Partnerländern und –regionen Sachsen-Anhalts
- Beratung und Unterstützung von Mitgliedern, Initiativen und Ehrenamtlichen
- Koordination der Verwaltung und Mittelbewirtschaftung
- Engagierte Netzwerkarbeit in Fachgremien auf Bundes- und Landesebene sowie in Verwaltung und Politik im Land Sachsen-Anhalt
- Verantwortung der Publikations- und Öffentlichkeitsarbeit
- Dienst- und Fachaufsicht der Mitarbeitenden

- Koordination, Qualitätsentwicklung und Controlling

Wir erwarten

- Hochschulabschluss
- Erfahrungen in der Leitung einer gemeinnützigen Organisation oder Vergleichbares
- Fähigkeit zum selbstorganisierten und strukturierten Arbeiten
- Kenntnisse der kultur- und sozialpolitischen Strukturen in Sachsen-Anhalt
- Sicheres Auftreten, Teamfähigkeit, Verhandlungs- und Organisationsgeschick, Kontaktfreudigkeit, Sozialkompetenz, Belastbarkeit und Durchhaltevermögen
- Erfahrungen in der Erschließung und Nutzung regionaler Netzwerke und in der Öffentlichkeitsarbeit
- Erfahrung und Kompetenzen im Umgang mit Haupt- und Ehrenamtlichen
- PKW-Führerschein
- Sicheren Umgang mit der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten und zur eigenen Weiterbildung

Beginn

01. Februar 2019

Umfang

40 Wochenarbeitsstunden

Arbeit

Halle

Wir bieten

- ein lebendiges, offenes, motiviertes Team, selbstverantwortliches Arbeiten, familienfreundliches Unternehmen
- verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem dynamischen Arbeitsfeld
- Vergütung erfolgt gemäß des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst Sachsen-Anhalt TV-L nach E 11

Wir erwarten

Persönliches Engagement, Motivation, Flexibilität, Teamorientierung, kommunikative Kompetenzen, sachbezogenes Durchsetzungsvermögen und Verhandlungsgeschick, Verantwortungsbewusstsein und Belastbarkeit. Schwerbehinderte Menschen oder Gleichgestellte werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt.

Die Stelle wird aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt gefördert. Bei Einladung zu einem Bewerbungsgespräch werden Reisekosten nicht erstattet.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen (bitte nur eine PDF-Datei mit maximal 5 MB) und Motivationsschreiben ausschließlich per Mail bis zum 15. Juli 2018 an:

E-Mail: fbk-kontakt@t-online.de

Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V.
Jürgen Jankofsky, Thiemstraße 7, 39104 Magdeburg

Für Rückfragen stehen wir Ihnen auch telefonisch zur Verfügung:
03461/811894

<https://kultur.sachsen-anhalt.de/kulturfoerderung/ausschreibungen-wettbewerbe/#>

PRESSE:

Mitteldeutsche Zeitung, 3. März 2018

„Unsere Lehrer sind in Ordnung“, rufen die Kinder der Wolfener Sonnenlandschule, als die Autorin Kati Naumann sie nach den Bedingungen in ihrer Förderschule fragt. Für die Lehrer ein gutes Zeichen und der Beweis, dass man für die Kinder im Alter von acht bis elf Jahren mit dem Förderschwerpunkt der geistigen Entwicklung auf dem richtigen Weg ist. Um in den Schulalltag noch mehr Farbe zu bringen, hat sich das Lehrerkollektiv gemeinsam mit dem Frauenzentrum und Stefan Kubitschek von der Buchhandlung Krommer eine Autorenlesung einfallen lassen, die auch vom Friedrich-Bödecker-Kreis unterstützt wird.

„Wir sind schon seit längerem gute Bekannte“, erklärt Sandy Bieneck vom Frauenzentrum das Engagement der Autorin Kati Naumann. Ebenso sei es mit dem Friedersdorfer Schriftsteller Peter Hoffmann, der zur Veranschaulichung seines Buches „Von Rudi, der nicht fressen wollte“ sogar seinen eigenen Hund mitgebracht hat. Das Wichtigste bei den Lesungen sei aber der Umstand, dass die Kinder in die Geschichten eingebunden werden, wissen Naumann und Hoffmann. Nur so könnte man den jungen Leuten die Geschichten näher bringen und sie zum Lernen animieren.

Zum einen geht es bei der Geschichte von Kati Naumann um das Schulcafé Pustekuchen, in dem die Oma von Hauptfigur Tilli für alle leckere Muffins bäckt. Dabei hat sie sich als Überraschung ausgedacht, dass in allen Muffins Spickzettel eingebacken werden, Für die Kinder im Buch und auch die echten Schüler eine prima Sache. Doch die strenge Lehrerin Frau Habersack wittert die List und droht den Schulcafé mit dem Aus. Aber das Happyend ist garantiert. Es geht alles weiter. Peter Hoffmann und sein Hund Rudi, die in der Schule auch keine Unbekannten sind, haben gleich einen ganzen Stapel an Büchern mitgebracht, aus denen der Autor den größeren Schülern vorliest.

„Wichtig ist dabei, dass die Kinder sich beteiligen und die Inhalte verstehen“, so der Friedersdorfer.

Kati Naumann wurde 1963 in Leipzig geboren und lebt mit ihrer Familie in Leipzig und London. Sie studierte Museologie und arbeitet als

Museologin im Buchmuseum der Deutschen Bücherei Leipzig und im Musikinstrumenten-Museum der Universität Leipzig.

Volksstimme, 8. März 2018

Die Grundschule „Am Elbdamm“ Magdeburg hat im vergangenen halben Jahr das Schreibprojekt „Kindsein in Sachsen-Anhalt“ durchgeführt. Mit Unterstützung des Friedrich-Bödecker-Kreises wurden der Schule zwei Autoren zur Seite gestellt, die mit den Kindern zusammen Texte und Geschichten, Gedichte und kleine Theaterdialoge entwickelten.

Die Schriftsteller Cornelia Marks und Danilo Pockrandt, beide aus Halle (Saale) halfen den Kindern, ihre Fantasien und Gedanken in Worte zu fassen. So entstanden Gespräche zwischen den einzelnen Jahreszeiten, die sich streiten, wer besser sei: der Herbst mit bunten Blättern oder der Winter mit seiner weißen Schneepacht oder gar der Sommer mit seiner Hitze? Es ging um Tiere, die Verrücktes erleben, Einhörner oder eine spannende Reise nach Kenia oder auch in den Harz. Ein Schüler stellte sein Gedicht sogar zweisprachig – einmal in seiner Muttersprache Russisch und einmal auf Deutsch – vor.

So hörte das Publikum dann neben Reiseberichten versteckte Wünsche, wie den nach einem Pferd, oder Gedanken über den Mond, der in einem Gedicht wie unzählige Lichter leuchtet.

„Es ist sehr beeindruckend zu sehen, wie sich manche von den Kindern entwickelt haben. Ein paar waren letztes Jahr schon dabei und haben damals mühsam eine kleine Geschichte geschrieben. Dieses Jahr haben sie uns stattdessen mit kleinen Texten und Gedichten und Bildchen dazu geradezu überhäuft“, schwärmt Pockrandt.

Als die Kinder der Klassen 2 bis 4 am gestrigen Vormittag ihre Ergebnisse vorstellten, waren neben den Lehrern und Autoren auch ein paar Eltern anwesend, teils sogar mit der Großmutter und kleinen Geschwisterchen. Sichtlich aufgeregt saßen die Schüler dann nacheinander in kleinen Gruppen vorn und mussten sich präsentieren, manche davon zum ersten Mal vor Publikum. Allen gemein war aber, dass sich die Zuhörer stets über die heutigen Geschichten amüsierten und über manche skurrilen Begegnungen wunderte. Jedes Kind hat seinen eigenen Applaus aber immer verdient, denn der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt.

Marks und Pockrandt stellten während der Projektzeit selbst fest: „Der Wunsch, Projekte in Gruppen anzufertigen, war oft da. Die Kinder haben selbst nach dem Miteinander gefragt. Das ist an dieser Schule ganz erstaunlich.“

Der Friedrich-Bödecker-Kreis sieht in dem Projekt auch eine Chance, in Zusammenarbeit mit Schulen die Integration von Schülern mit Migrationshintergrund und eine Toleranz zu fördern. Die Teilnahme am Projekt ist freiwillig, jedoch schlagen die Lehrer einzelnen Schülern das Projekt als Förderung ihrer Talente vor. Die Schüler selbst sind begeistert. Nach der Abschlussrunde gab es Umarmungen für die Schriftsteller, die Kinder fragten nach Telefonnummern, damit sie anrufen können, „wenn ich wieder etwas schreibe und Hilfe brauche“. Am Ende hat jedes Kind ein eigenes Buch bekommen, in dem alle Texte gesammelt wurden. Der Titel des Buches lautet: Träume ganz in Himmelblau“ in Anlehnung an ein Gedicht vom Mascha Kaléko. Die Bücher haben die Kinder ebenfalls eigenhändig gebunden und Pockrandt, auch Künstler, illustrierte den Einband.

Volksstimme, 9. März 2018

Es gibt sie seit knapp einem Jahr, die Schreibwerkstatt für Schüler. Regelmäßig treffen sich dabei Nachwuchsautoren in der Stadt- und Kreisbibliothek in Salzwedel, um gemeinsam nach Ideen zu suchen und natürlich um diese zu Papier zu bringen. Die Leidenschaft am Schreiben wird in Salzwedel allerdings schon länger gepflegt.

„Zunächst gab es ein Projekt unter dem Dach des Jahngymnasiums. Nachdem die Förderung dafür ausgelaufen ist, unterstützte der Friedrich-Bödecker-Kreis die Hobby-Schriftsteller“, erklärte Diana Kokot. Die Autorin und Journalistin steht den Schülern beratend zur Seite. Diese stellten am Dienstag in einer ersten öffentlichen Lesung ihre besten Geschichten vor. Was hier unter dem Titel „Der Natur eine Stimme geben“ vorgetragen wurde, war ebenso bemerkenswert wie mutig.

„Insbesondere Themen in der Ich-Form geben viel Persönliches preis und erfordern ein hohes Maß an Selbstbewusstsein“, lobte Kokot. Eindrucksvoll stellte sich Luise Pieper dieser Herausforderung. Die 16-jährige Schülerin widmete sich der Frage, was eigentlich erforderlich ist, um sich „zu Hause“ zu fühlen. Ihr Fazit: Zu Hause ist ein Ort wie ein Freund, ein geschützter Raum, an dem man Freunde willkommen heißt.

Erstmals bei einer Lesung dabei waren am Dienstag Felicitas Schwesig (12) und Lennet Bondeur (12). Felicitas beschrieb ein Leben aus der Sicht eines Baumes. Den Kampf einer kleinen Kastanie um ihren Platz in weicher Erde, das Heranwachsen und letztlich die Sicht auf die Menschen. Ebenfalls als Baum sah sich Lennet in seiner Geschichte. Doch während Felicitas als Kastanie Schülergenerationen auf dem Schulhof kommen und gehen sah, stand er als Mammutbaum im Dschungel.

Einen ungewöhnlichen Wunsch äußerte Johannes Wotapek in seiner Geschichte. Er wünschte sich, eine Brennnessel zu sein. Sie beißt und sticht sagenhaft und hat doch eine geheime Kraft“, hieß es in seiner Geschichte. Am Ende gab es für alle jungen Autoren reichlich Beifall vom zahlreich erschienenen Publikum.

„Insbesondere die Eltern waren meist sehr erstaunt über die Fähigkeiten ihrer Kinder“, zog Diana Kokot eine erste Bilanz. Die Geschichten verschwinden übrigens nicht im Schreibtisch. Alle nehmen am Schreibwettbewerb des Friedrich-Bödecker-Kreises teil. Die besten Werke haben so die Chance, in das Buch mit dem schönsten Schülergeschichten des Landes zu gelangen.

In eine neue Runde geht natürlich auch die Schreibwerkstatt. Junge Autoren und alle, die es werden wollen, treffen sich dazu wieder am 29. Mai in der Bibliothek in Salzwedel. Neueinsteiger willkommen.

Mitteldeutsche Zeitung, 21. März 2018

Dieser Frühling ist wohl der einzige seiner Art, dermit Schnee und Kälte keinerlei Probleme hat. Die Rede ist von dem von Sachsen-Anhalts Friedrich-Bödecker-Kreis veranstalteten „Bücherfrühling“, dem wie dem individuellen Leser in der warmen Stube - der späte Frosteinbruch so gar nichts anhaben kann, ganz im Gegenteil! Das Winter-Revival dürfte der Veranstaltung am heutigen Mittwoch in der Tourist-Info am Geiseltalsee in Braunsbedra wohl eher noch ein paar mehr Literaturfreunde zuführen, die es sonst womöglich schon ins Freie ziehen würde.

Unter Schirmherrschaft von Sachsen-Anhalts Kulturminister Rainer Robra wird also einiges vom Besten und buchstäblich Erlesensten gelesen, das die Poesie und Prosa dieses Landes aktuell zu bieten hat. Und da ist in allererster Linie ein Lokalmatador zu nennen: Marco Organo - der 37-jähriger Dichter, der aus dem Dorf Wünsch am

Geiseltalsee stammt und diesen Ort samt seinem Umfeld buchstäblich besungen hat: Auf mittlerweile preisgekrönte Weise, denn für den im halleschen Mitteldeutschen Verlag erschienen Lyrikband „Dorfschönheit“ hat der Dichter und studierte Germanist und Philosoph im Vorjahr den Literaturpreis des Landes, den Klopstock-Förderpreis, bekommen.

Organo, der den spröden und durchaus auch herben Charme dieser, einer Bergbau-Vergangenheit entrissenen, historischen (und bekanntlich auch prähistorisch höchst relevanten) Landschaft in eindrucksvolle Sprachbilder zu fassen wusste, wird an diesem Abend aus seinem Buch vortragen - und so den Veranstaltungsort zugleich in einen Handlungsort verwandeln.

Den „Bücherfrühling“ des Landes Sachsen-Anhalt koordiniert auch in diesem Jahr wieder der hiesige Friedrich-Bödecker-Kreis. Zum Programm gehören landesweite Lesungen und Autorenbegegnungen, die bis zum Sommer stattfinden werden. Konkret sind bis zum 25. Juni Buchpremierer, Schreibwerkstätten, Vorlesewettbewerbe und ein Literaturfest in Halle geplant. Ziel ist es, die Literatur aus Sachsen-Anhalt bekannt zu machen, generell für die Pflege der Kultur des Lesens zu werben und - wie es auch Vereinszweck ist - die Arbeit der Autoren zu unterstützen. Der „Bücherfrühling“ des Jahres 2018 steht unter der Schirmherrschaft von Sachsen-Anhalts Staatsminister Rainer Robra, der übrigens auch beim Abend in Braunsbedra erwartet wird.

Doch neben dem Geiseltaler Autor soll an diesem Abend auch ein Querschnitt der aktuellen und insbesondere jüngeren Literatur des Landes präsentiert werden. Und in größerem Umfang - als Buchpremiere - der neue, im Chili-Verlag in Verl erschienene Gedichtband von Thomas Rackwitz. Sein Titel: „Im Traum, der dich nicht schlafen lässt“. Rackwitz, der in Blankenburg im Harz lebt und arbeitet, ist übrigens von Geburt Hallenser und in Gröbers aufgewachsen. Zudem ist der 36-jährige bereits mit dem halleschen Stadtschreiber-Stipendium ausgezeichnet worden, nachdem er dieser Stadt in einem seiner frühen Gedichtbände mit dem Buchtitel („In Halle schläft der Hund beim Pinkeln ein“) ein freilich eigenwilliges Denkmal gesetzt hatte hatte.

Weiterhin wird die von Bödecker-Kreis-Chef Jürgen Jankofsky moderierte Veranstaltung zum Anlass genommen, das diesjährige „Lese-

Futter“ vorzustellen. Seit 2007 erscheint unter diesem so treffenden Titel jährlich eine Lektüre-Empfehlung für Schulen. Und die „Neue Fruchtbringende Gesellschaft zu Köthen“ stellt Ergebnisse von Schüler-Schreibwettbewerben vor.

Und sogar ein Jubiläum kündigt sich an: Mit der 99. Ausgabe von „Oda-Ort der Augen“, der Literaturzeitschrift Sachsen-Anhalts, die auf ihre 25-Jahrfeier zusteuert und im Herbst mit einem Doppelheft der Nummer 100/101 erscheint. „Darin werden auch namhafte außerregionale Autoren mit literarischen Beiträgen gratulieren“, sagt André Schinkel. Der halesche Autor zeichnet für mehr als die Hälfte des bisher im „Ort der Augen“ gesammelten literarischen Schatzes als Chefredakteur verantwortlich. Ihm ist es außerdem gelungen, für Heft 99 mit dem aus Wittenberg stammenden Autor und Liedermacher Hans-Eckardt Wenzel ein deutschlandweit bekanntes und erfolgreiches Landeskind zur Mitarbeit an diesem anthologischen Kleinod zu bewegen. Präsentiert werden im Vorjubiläumsheft übrigens auch Kostproben der bei einer „Winterwerkstatt“ entstandenen literarischen Arbeiten.

Volksstimme, 5. April 2018

Die Oscherslebener Stadtbibliothekmist mit gleich mehreren Aktionen im Bücherfrühling angekommen. So wurde gestern in der kleinen Galerie im Eingangsbereich der Bibliothek eine neue Ausstellung eröffnet. Dafür war die Illustratorin Irene Leps aus Zerbst in die Bodestadt gekommen. Sie brachte ihre Zeichnungen zu eigenen Büchern wie „Zaubergläser“ oder „Idas kleiner König“ mit und zeigte Grundschülern, wie ihre Illustrationen für Bücher entstehen. In der Ausstellung, die bis nach den Sommerferien in der kleinen Galerie zu sehen sein wird, zeigt Irene Leps auch Illustrationen zum Keimziet-Lied „Der Löwe“ und zum Buch „Der Froschkönig im Schulbus“ der Autorin Diana Kokot. Und damit wären wir bei weiteren Veranstaltungen der Stadtbibliothek am gestrigen Mittwoch angekommen. Diana Kokot stellte am Vormittag Grundschülern das Buch „Der Froschkönig im Schulbus“ vor. Dabei war die Aufmerksamkeit der Drittklässler der St. Martin-Grundschule Oschersleben ganz besonders gefragt. Sollten sie sich doch merken, welche Märchen in dem Buch genannt wurden. Am Nachmittag gestaltete Diana Kokot die Veranstaltung „Literatur im

Lesecafé“. Die Autorin aus Osterburg las aus ihrem Buch „Märchenhafte Momente“.

Volksstimme, 10. April 2018

Der Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V. hat Wolf Stein zum Schulschreiber 2018 ernannt. Ab April wird der Magdeburger Autor an der Sekundarschule „Maxim Gorki“ in Schönebeck fünfzehn Fünftklässler zum kreativen Schreiben anregen. Gemeinsam werden sie bis zum Ende des Jahres regelmäßig eigene altersgemäße Texte in unterschiedlicher Form zu verschiedenen Themen verfassen. Die Schülerinnen und Schüler reimen, dichten und erzählen Geschichten. Als Schulschreiber steht ihnen Wolf Stein dabei mit Rat und Tat zur Seite. Er wird ihre Fantasie anregen, ihr Ausdrucksvermögen fördern und ihnen helfen, ihren Einfallsreichtum auf Papier festzuhalten.

Unterstützung bekommt der Schulschreiber-Neuling dabei von seiner erfahrenen Kollegin Birgit Herkula, die sich unter anderem durch viele literarische Projekte mit Kindern und als Kinderbuchautorin einen Namen gemacht hat. Zum Abschluss werden die literarischen Projekte der kleinen Schriftsteller/innen auf Lesungen vorgestellt und in einem Buch als Anthologie veröffentlicht.

Am morgigen Mittwoch findet ab 9:30 Uhr die Eröffnungsveranstaltung in der Aula der Sekundarschule „Maxim Gorki“ in Schönebeck statt.

Unter Anwesenheit des Geschäftsführers des Friedrich-Bödecker-Kreises in Sachsen-Anhalt Jürgen Jankofsky, der Schulleiterin Frau Bitterlich, den Autoren Birgit Herkula und Wolf Stein sowie Schülern, Lehrern und Eltern werden die jungen Teilnehmer aus den drei fünften Klassen der Schule bekanntgegeben und das Projekt „Schulschreiber 2018“ feierlich eröffnet, heißt es in der Mitteilung weiter. Ein Programm aus Literatur und Musik soll die Veranstaltung umrahmen.

PRESSEMITTEILUNGEN/MAILS/BRIEFE etc.

PRESSE-INFO

des Friedrich-Bödecker-Kreises in Sachsen-Anhalt e.V.
vom 15. März 2018

Sehr geehrte Damen und Herren, der Bücherfrühling Sachsen-Anhalt beginnt in diesem Jahr in Braunsbedra:

Mittwoch, 21. März, 18.00 Uhr **Touristinformation am Geiseltalsee Braunsbedra**

Der Bücherfrühling 2018 steht unter Schirmherrschaft von Rainer Robra, Staatsminister und Minister für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt, der diese Veranstaltungsreihe auch persönlich eröffnen wird.

Im Rahmen dieses Abends findet die Premiere des neuen Gedichtbandes von Thomas Rackwitz „im traum, der dich nicht schlafen lässt“ (erschienen im Chiliverlag, Verl) statt.

Lesen wird auch Marco Organo, Klopstock-Förderpreisträger des Landes Sachsen-Anhalt aus seinem vom Geiseltal inspirierten Gedichtband „Dorfschönheit“.

Weiter wird diese Veranstaltung zum Anlass genommen, das diesjährige "Lese-Futter" der Öffentlichkeit vorzustellen. Seit dem Frühjahr 2007 erscheint jährlich eine Lektüre-Empfehlung für Schulen des Landes Sachsen-Anhalt, die unter dem Titel "Lese-Futter" durch den Friedrich-Bödecker-Kreis und das Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung (LISA) gemeinsam herausgegeben wird. Die Broschüren empfehlen aktuelle Literatur aus Sachsen-Anhalt für die Gestaltung des Schulunterrichts und vermitteln Lektürevorschläge, Projekte und Anregungen zum Erwerb von Lesekompetenz.

Zudem wird die neueste Ausgabe von "oda - Ort der Augen", der Literaturzeitschrift Sachsen-Anhalts präsentiert, erschienen im dr. ziethen verlag Oschersleben.

Die Neue Fruchtbringende Gesellschaft zu Köthen stellt ferner Ergebnisse von Schüler-Schreibwettbewerben vor. Umrahmt wird diese

Eröffnungsveranstaltung durch den Liedermacher Paul Bartsch sowie Braunsbedraer Musikschüler.

Wie schon seit vielen Jahren gestaltet der Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt e. V. (www.fbk-lsa.de/) die landesweiten Lesungen und Autorenbegegnungen, die bis zum Sommer unter dem Motto „Bücherfrühling“ firmieren. Der Bücherfrühling möchte insbesondere Literatur aus Sachsen-Anhalt bekannt machen und für das Lesen werben.

Jürgen Jankofsky - FBK-Geschäftsführer

Mail vom 08.03.2018

Hallo lieber Herr Jankofsky,

Frau Renate Sattler hat mir eine Nachricht zukommen lassen und mir mitgeteilt, dass sie mit mir arbeiten und über meine Texte reden will. Sie sagte auch, dass Sie es waren, der ihr meine E-Mail Adresse gab. Ich möchte mich dafür sehr bedanken, da ich so eine Chance bekomme, meine Texte neuen Leuten, mit Ahnung, zu zeigen und hilfreiche Kritik zu bekommen.

Ich danke Ihnen und wünsche Ihnen noch eine schöne Restwoche und ein erholsames Wochenende.

Herzlichste Grüße
Lena Wendt

Mail vom 08.03.2018

Ihr Lieben,

ich habe sicher in meinem Leben schon so manche bedeutungsvolle Erinnerung von meinen Reisen durch die Welt mit nach Hause bringen dürfen, sei es den meditierenden Padmasambhava, handgearbeitet in einem ladakhischen Kloster, eine blau-weiße Kachel-Vase aus dem Iran oder gar ein russisches Gemälde von einem zeitlos schönen Birkenhain.

Aber heute durfte ich einen wirklichen Schatz in den Händen halten. Mag sein, dass es einige Menschen gibt, die dieser Art Schatz nur wenig abgewinnen können, denn er kann nass werden oder gar Feuer fangen und vor allem, muss man ihn sich selbst erarbeiten, sprich: erlesen. Ich habe da eine gänzlich andere Ansicht.

Heute also, darf ich die Anthologie „Von Veldeke zu Face- und E-Book“, gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt, Herausgegeben durch den Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V. und erschienen im Mitteldeutschen Verlag Halle (Saale), in den Händen halten. Was für ein Gefühl! Natürlich fasst sich das Buch schon mal wunderbar griffig an. Das Titelbild ist der Hammer! Es ist sehr stimmig. Es setzt sich genauso aus farbigen Puzzleteilen zusammen, wie die Texte in seinem Inneren. So, wie die Puzzleteile des Titelbildes übereinandergelegt einen oder besser den realen Kern abbilden, so steht es mit unseren Fotos und Texten: im Kern bergen sie die Essenz, nämlich die lebendigen Autorenbegegnungen in Sachsen-Anhalt 2017.

Na ja, was mich aber am Meisten ehrt, ist natürlich, dass ich Teil dieser Autorenbegegnungen sein darf und somit in diesem Buch verewigt worden bin.

Ich möchte mich nochmals ganz herzlich bei euch bedanken, die ihr zu diesem wohltuenden Kunstwerk in der einen und anderen Form beigetragen habt.

Thilo (Schwichtenberg)

SMS vom 08.03.2018

Lieber Jürgen,
„Von Veldeke bis...“ ist ein schönes Buch geworden. Vielen Dank und
bis bald!
Peter (Winzer)

Mail vom 12.03.2018

Lieber Herr Jankofsky!
Ich wollte mich ganz herzlich bei Ihnen dafür bedanken, dass sie den
Kontakt zwischen mir und Renate Sattler hergestellt haben! Ich habe ihr
bereits einige Texte von mir zugeschickt und am Mittwoch werden wir
telefonieren und diese besprechen.
Außerdem treffe ich mich morgen mit Dorothea Iser, um ebenfalls einige
Texte zu besprechen.

Ich werde Ihnen übrigens zum Ende des Schuljahres, zum aktuellen
Schreibaufruf, einige Texte der Teilnehmerinnen meiner Schreib-AG
zusenden. Da sind schon wirklich tolle Sachen entstanden und da es bei
mir damals auch so begonnen hat, möchte ich den Mädchen diese
Chance auch geben.
Ich bin sehr dankbar, dass mir der Bödecker-Kreis so viel ermöglicht
hat!

Ich Grüße Sie ganz herzlich und wünsche Ihnen noch einen schönen
Abend!
Romy (Scarbatha)

Mail vom 15.03.2018

Lieber Janko

Vielen Dank für das Belegexemplar das gestern in meinem Briefkasten steckte. Es macht Freude, die Begegnungen noch einmal Revue passieren zu lassen, und ich bin voller Bewunderung wie rasch und effizient Du dieses Kind aus der Taufe gehoben hast. Über das Titelbild bin ich nicht ganz so glücklich, aber es zählen ja die „inneren Werte“...

Mit herzlichen Grüßen aus Paris und in Vorfreude auf ein Wiedersehen
Deine

Gabriele (Wennemer)

Mail vom 4.4.2018

Projektstart „Schulschreiber 2018“
an der Sekundarschule „Maxim Gorki“ in Schönebeck

Der Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V. hat Wolf Stein zum Schulschreiber 2018 ernannt. Ab April wird der Magdeburger Autor an der Sekundarschule „Maxim Gorki“ in Schönebeck fünfzehn Fünftklässler zum kreativen Schreiben anregen. Gemeinsam werden sie bis zum Ende des Jahres regelmäßig eigene altersgemäße Texte in unterschiedlicher Form zu verschiedenen Themen verfassen. Die Schülerinnen und Schüler reimen, dichten und erzählen Geschichten. Als Schulschreiber steht ihnen Wolf Stein dabei mit Rat und Tat zur Seite. Er wird ihre Fantasie anregen, ihr Ausdrucksvermögen fördern und ihnen helfen, ihren Einfallsreichtum auf Papier festzuhalten. Unterstützung bekommt der Schulschreiber-Neuling dabei von seiner erfahrenen Kollegin Birgit Herkula, die sich unter anderem durch viele literarische Projekte mit Kindern und als Kinderbuchautorin einen Namen gemacht hat. Zum Abschluss werden die literarischen Projekte

der kleinen Schriftsteller/innen auf Lesungen vorgestellt und in einem Buch als Anthologie veröffentlicht.

Am 11. April findet ab 9:30 Uhr die Eröffnungsveranstaltung in der Aula der Sekundarschule „Maxim Gorki“ in Schönebeck statt. Unter Anwesenheit des Geschäftsführers des Friedrich-Bödecker-Kreises in Sachsen-Anhalt Jürgen Jankofsky, der Schulleiterin Frau Bitterlich, den Autoren Birgit Herkula und Wolf Stein sowie Schülern, Lehrern und Eltern werden die jungen Teilnehmer aus den drei fünften Klassen der Schule bekanntgegeben und das Projekt „Schulschreiber 2018“ feierlich eröffnet. Ein kurzweiliges kulturelles Programm aus Literatur und Musik umrahmt die Veranstaltung. Hierzu sind alle Pressevertreter herzlich eingeladen.

06.04.2018
19.00 Uhr
Grüner Salon

Szene Mitteldeutschland Wilhelm Bartsch: Gotische Knoten

Wilhelm Bartsch spaziert in seinem neuen Gedichtband durch Deutschland. Mit dem Knotenstock von Johann Gottfried Seume kommt er freilich auch nach Syrakus. Unterwegs trifft er, manchmal auch mit dem Stock, die Ostrygods und Fishygods, die heute Ossis und Wessis heißen, muslimische Saupreußen oder etwa hochgradig männliche Genderstuten. Er bleibt nicht allein. Ein Geisterreigen gesellt sich zu ihm: der Tannhäuser etwa, Walther von der Vogelweide, Luther, Schiller, E.T.A. Hoffmann und Heine, Brecht und Rühmkorf und sogar noch der Nationalist Ernst Moritz Arndt, und da gibt es mit dem Knotenstock schon öfters mal was auf die deutsche Glocke, dass es nur so schallt.

Wilhelm Bartsch wurde 1950 in Eberswalde geboren. Abitur und Ausbildung zum Rinderzüchter. Philosophiestudium in Leipzig, später dort auch am Literaturinstitut. Arbeitete anschließend in verschiedensten Berufen. Seit 1983 freiberuflicher Schriftsteller in Halle/Saale. Mitglied des P.E.N. und der Sächsischen Akademie der Künste. Er schrieb bisher Lyrik, Prosa, Stücke und Essays und arbeitete mit Musikern. Er war an vielen Künstlerbüchern beteiligt, dichtete aus vielen Sprachen nach und drehte einen Film.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis.

„Eine Achtelnote ging spazieren“

Buchpremiere der Anthologie zum bundesweiten Schreibaufruf „Unzensiert und unfrisiert: Erzählt uns was!“ 2016/17 des Friedrich-Bödecker-Kreises in Sachsen-Anhalt e.V.

Eine Kooperationsveranstaltung des Friedrich-Bödecker-Kreises in Sachsen-Anhalt e.V., der Franckeschen Stiftungen und des Instituts für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

25. April 2018, 15.00 Uhr | Freylinghausen-Saal im Historischen Waisenhaus der Franckeschen Stiftungen

4.500 eingesandte Gedichte, Geschichten, Berichte, Reportagen, Szenen und Sketche von Kindern und Jugendlichen aus Deutschland sind das Ergebnis des bundesweiten Schreibaufrufs „Unzensiert und unfrisiert: Erzählt uns was!“ 2016/17 des Friedrich-Bödecker-Kreises in Sachsen-Anhalt e.V. (FBK). Aus allen Einsendungen wählte eine Jury die originellsten, interessantesten und fantasievollsten Texte aus. Diese erscheinen nun in einer Anthologie mit dem Titel „Eine Achtelnote ging spazieren“, die von Dirk Bierbaß, Juliane Blech (FBK) und Nadine Naugk (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) für den Friedrich-Bödecker-Kreis herausgegeben wird. Zur Buchpremiere der mittlerweile 31. Auflage der Textsammlung junger Literaten laden der Bödecker-Kreis, das Krokoseum der Franckeschen Stiftungen und das Institut für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik der MLU am 25. April 2018 um 15.00 Uhr in den Freylinghausen-Saal der Franckeschen Stiftungen ein. Das Veranstaltungsprogramm gestalten die Studierenden.

Seit 2000 arbeiten das Kinderkreativzentrum Krokoseum der Franckeschen Stiftungen und der Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V. eng zusammen in Projekten der Lese- und Schreibförderung junger Menschen. Jeden zweiten Mittwoch im Monat findet gemeinsam mit Hallenser Autorinnen und Autoren der

Kinderschreibworkshop im Sockelgeschoss des Historischen Waisenhauses statt. Hier konnten interessierte junge Autorinnen und Autoren die Experten konsultieren und sich Inspirationen für eigene Geschichten für „Unzensiert und unfrisirt: Erzählt uns was!“ einholen.

Die Anthologie wurde illustriert von Schülerinnen und Schülern der Grundschule Rasberg Zeitz in Zusammenarbeit mit dem Kunst- und Museumspädagogischen Zentrum „Johannes Lebek“ des Museums Schloss Moritzburg Zeitz.

Der Titeltext stammt von der Schülerin Carolina Lörngen, 11 Jahre, Zeuthen:

Eine Achtelnote ging spazieren. Sie traf eine halbe Note. Sie machten einen Wettlauf. Die Achtelnote war natürlich schneller. Sie haben sich kurz gestritten, aber dann haben sie sich wieder vertragen.

Welttag des Buches: Entführung in fremde Welten

Lesen schafft Zugang zur Gesellschaft und ermöglicht damit Teilhabe

Berlin, den 23.04.2018. Heute ist **Welttag des Buches**. Literatur ist eine starke Kraft. Bücher öffnen neue Welten und entführen in fremde Welten. Sprache und Literatur sind ein wichtiger Schlüssel zur Welterkundung.

Die **Initiative kulturelle Integration**, die vom Deutschen Kulturrat, vom Bundesministerium des Innern, vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales, von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration gegründet wurde, hat in ihrer 12. These formuliert: *„Deutsche Sprache ist der Schlüssel zur Teilhabe. Unsere gemeinsame deutsche Sprache ist der Schlüssel zur Teilhabe aller in Deutschland lebender Menschen am gesellschaftlichen Leben. Sie ist das unverzichtbare Mittel zu gleichberechtigter Kommunikation und damit Grundvoraussetzung für Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sprache ist aber nicht nur Kommunikationsmittel, sie ist zugleich Kulturgut, das in Dichtung und Literatur ihren Ausdruck findet und den Zugang zu Kultur und Gesellschaft ermöglicht.“*

Der Moderator der Initiative kulturelle Integration und Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, **Olaf Zimmermann**, sagte: „Lesen schafft Zugang zur Gesellschaft und ermöglicht damit Teilhabe. Lesen können, heißt verstehen können. Die Sprachvermittlung ist darum zentral, um Integration zu ermöglichen. Viele Institutionen und Ehrenamtliche engagieren sich hier. Bibliotheken und andere

Kulturmittler verführen mit ihren Angeboten in literarische Welten und öffnen damit neue Horizonte. Bücher gehören zu den wichtigsten Werkzeugen für Integration.“

Jahresplanung 2018 - Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt e.V.

(Stand 07.05.18)

Jan.-Dez.	Beteiligung am Bundesprojekt „Bündnisse für Bildung II“
Jan.-Dez.	FBK-Literaturfernsehen im OK Magdeburg am: 16.03./23.06./21.09./21.12.
Jan.-Dez.	Monatliche Zusammenkünfte der Nachwuchsgruppen Halle und Magdeburg Auftakt Halle am 08.01. im Haus Fischer-von-Erlach-Str. 28 (weiter jeden 2. Mo im Monat, 19.00), Auftakt Magdeburg am 24.01. im Literaturhaus (weiter jeden 4. Mi im Monat, 16.00)
Jan.-Dez.	Unterstützung der Pelikan-Reihen: „Magdeburger Schreibrunde“ (2. Dienstag d.M. 10.00 Uhr in „Urania“, MD Nicolaiplatz 5); „Bürger-Autorenkreis“ (am 1. Montag d.M. 18.00 Uhr in der Stadtbibliothek „B. Reimann“ sowie der „Jerichower Schreibrunde“ im Fachkrankenhaus Jerichow n.V.
Jan.-Dez.	Workshop-Reihe in Zusammenarbeit mit den Franckeschen Stiftungen, Start am 11.01. (weiter jeden 2. Mi im Monat, 16.00 Uhr)
Jan.-Dez.	Projekt „Stadtschreibwerkstatt“ mit der Stadtbibliothek Wernigerode und der Stadtbibliothek Salzwedel
03.-05.03. März-Juli	Unterstützung Eröffnung Literaturhaus Halle Bücherfrühling u.a. mit: 21.03. Eröffnung des Bücherfrühlings in Braunsbedra, 15.-18.03. Beteiligung an FBK-Aktivitäten auf der Leipziger Buchmesse und Leitung eines Diskussionsforum „Bündnisse für Bildung 2“ 11.03. Unterstützung des Halberstädter Literaturwettbewerbs 26.-28.03. April. Regionale Schreibwerkstätten im Salzlandkreis Buchpremieren „Schulschreiberbuch“ in Loburg (10.04.), Laucha (17.04.) und Magdeburg (17.04.) 06.04. Buchpremiere Wilhelm Bartsch im Literaturhaus Halle 25.04. Buchpremiere „Unzensiert und unfrisiert“ in den Franckeschen Stiftungen Halle 20.04. und 26.04. Unterst. der Magdeburger Grundschul-Vorlesewettbewerbe 08.05. Unterst. des Burgenländer Grundschul-Vorlesewettbewerbe 25.06. Literaturfest in der St. Franziskus Schule Halle
April-Okt.	Beteiligung an der Landesgartenschau in Burg – u.a. mit Schulschreiberbuch- Premiere am 01.06.
April-Dez.	Beteiligung am PEN-Projekt „Schule und Exil“
Mai-Dez.	„Kindsein in Sachsen-Anhalt“ in Osterburg, Aschersleben, Magdeburg, Loburg und Eisleben
Mai-Dez .	„Schulschreiber“-Projekte in Havelberg, Schönebeck, Zerbst und Laucha
Mai-Dez	Projekt „Lese-Krone Sachsen-Anhalt“
02.05.	FBK-Jahresversammlung im Literaturhaus Halle
04.-06.05.	Workshop der FBK-Nachwuchsgruppe Magdeburg in Arendsee
05.05.	FBK-Bundesversammlung in Magdeburg
08.05.	Unterst. des „Literarischen Menüs“ in Niegripp
9.-19.05.	Beteiligung am Autorentreff in Tsaghkadzor (Armenien)
18.-21.05	Beteiligung am Literaturfestival „Polip“ in Pristina
Juni-Dez.	Unterst. des Projektes „Zweiheimisch“ des ICATAT-Zentrums Magdeburg
Juli-Dez.	Unterst. eines Schreibprojektes mit Anhalt. Bibliothek und Bauhaus Dessau
05.07.	Jury „Schülerschreibwettbewerb“ in der MLU Halle
Juli	Unterst. von LEADER-Schreibwerkstätten (18.-20.07. Kloster Jerichow, 23.-25.07. Hohe Börde)
Aug.-Dez.	Unterstützung des Ganztagschul-Angebots in Zerbst

28.08.	Unterstützung der Klopstock-Preisverleihung in Quedlinburg
Sept.-Dez.	Beteiligung a, Projekt „Meine Sprache.Deine Sprache“ des FBK-Bundesverbandes
Sept.-Dez.	Herbstseiten u.a. mit: Unterstützung der Osterburger u. der Burgenlandkreis- Literaturtage
Sept.-Dez.	Unterst. Schreibender Schüler im Rahmen des Ganztagsschulprogramms u.a. in Zerbst
07.-09.09.	Beteiligung am „Treffpunkt Hannover“
24.-28.09.	InterLese 2018 u.a. mit Eröffnung am 24.09. in der Landesvertretung Berlin und Kolloquium am 25.09. im Literaturhaus MD und Lesungen am 26.09. im Literaturhaus Halle
26.09.	Beteiligung an der Kulturkonferenz Sachsen-Anhalts in MD
21.10.-04.11.	Unterstützung der 26. Landesliteraturtage im Saalekreis, u.a. mit Präsentation der 100. Ausgabe von oda am 23.10. im Merseburger Dom und Poetensprechstunde am 25.10. in der Walter-Bauer-Bibliothek
Okt.-Dez.	Projekt „Poesie & Poetik“ mit MLU Halle
Okt.	Landesweite Schreibworkshops für Schüler, so am 11.10. in Halle
22.11.	Landesausscheid „Lese-Krone“ im MDR-Funkhaus Magdeburg
23.-25.11.	Nachwuchsautoren-Treff in der Akademie Sonneck u.a. mit Daniela Danz, Matthias Biskupek, Regula Venske
07.-08.12.	Workshop der FBK-Nachwuchsgruppe Halle in Naumburg mit Dirk Bierbaß

Neuerscheinungen

Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung und
Friedrich Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V. (Hg.)

Lesefutter 2018 –

Literatur aus Sachsen-Anhalt im Unterricht

Dagmar Petrick

Ein Professor für die Erdnuss.

Das ungewöhnliche Leben des George Washington Carver

Neukirchener Verlag, Neukirchen 2018

ISBN 978-3-7615-6488-2

Wilhelm Bartsch

Gotische Knoten

Zornige Gedichte

Edition Ornament im quarta Verlag

ISBN 978-3-943768-87-9

Reinhardt O. Hahn

Was soll mir eure Schuld?

Projekte Verlag Hahn, Halle 2018

ISBN 978-3-946169-16-1

Cornelia Marks / Danilo Pockrandt (Hg)

Träume ganz in Himmelblau

Texte aus dem Schreibworkshop des Projektes Kindsein
an der Grundschule „Am Elbdamm“ Magdeburg

Monika Helmecke

Fischerkrieg -

ein Norwegenkrimi

Block-Verlag, Kremkau 2018

Diana Kokot (Hg)

Willkommen in meiner Welt

Texte von Schülern des Markgraf-Albrecht-Gymnasiums Osterburg

Ludwig Schumann (Hg.)
**Der Delfin am Kirchturm -
Loburger Lügengeschichten**
dr. ziethen verlag, Oschersleben, 2018
ISBN 978-3-86289-159-7

Paul D. Bartsch
Große Brüder werfen lange Schatten
Mitteldeutscher Verlag, Halle 2018
ISBN 978-3-96311-026-9

Und hier mal etwas anderes von Jürgen Jankofsky:
www.anna-hood.de

Wir bitten alle Mitglieder, uns stets über Neuerscheinungen zu informieren.

FBK-Geschäftsstelle

Thiemstraße 7 (Literaturhaus)

39104 Magdeburg

☎ 0391-4003541

Fax: 0391-4003609

Mail: info@fbk-lsa.de

www.fbk-lsa.de

FBK-Projektbüro

van't-Hoff-Straße 1

06237 Leuna

☎ 03461-811894

Fax: 0 3461-809248

Mail: fbk-kontakt@t-online.de

www.literatur-lsa.de

FBK-Kontaktstelle

Bernburger Straße 8 (Literaturhaus)

06108 Halle

Mail: dirk-bierbass@t-online.de

☎ 0176-62094723

fbk-lsa@t-online

Anschrift unseres Kooperationspartners Pelikan e.V.:

Hauptstraße 8

39288 Burg, OT Niegripp

☎ (03921) 4599981

Fax: (03921) 4599982

Mail: dorothea.iser@icloud.com

www.pelikan-ev.eu

Impressum:

Herausgeber: Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V.

Redaktionsschluss: 7. Mai 2018

Redaktion: Jürgen Jankofsky

ABONNEMENT
der Literaturzeitschrift „Ort der Augen“
herausgegeben vom Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V.

Name, Vorname:.....

Straße:.....

PLZ/Ort:.....

Ich abonniere hiermit die quartalsweise erscheinende Literaturzeitschrift „Ort der Augen“ zu einem Jahrespreis von 19,50 €(incl. Versandkosten).

Um Beilegung einer Rechnung wird gebeten und diese sofort nach Erhalt per Überweisung bezahlt.

Ort

Datum

Unterschrift

Widerspruchsrecht: Diese Bestellung können Sie innerhalb einer Frist von zehn Tagen widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an die untenstehende Adresse:

dr. ziethen verlag
Friedrichstraße 15a
39387 Oschersleben